



Gebietskooperation Fuhse / Wietze Protokoll der 18. Sitzung am 14.06.2013

TOP 1: Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung Herr Rausch, Leiter der Gebietskooperation

Herr Rausch begrüßte die Teilnehmer der 18. Sitzung der Gebietskooperation.
Zum Protokoll der letzten Sitzung gab es eine Anmerkung.

TOP 2: Untersuchung auf ausgewählte Pflanzenschutzmittel im Einzugsgebiet der Fuhse – Frau Dr. Girbig, NLWKN H/Hi

Der Vortrag von Frau Dr. Girbig wurde bereits mit der Einladung und der Tagesordnung als pdf-Datei verschickt.

Die Untersuchungsergebnisse wurden mit großem Interesse von den Sitzungsteilnehmern verfolgt und es folgte eine rege Diskussion. Der schlechte Zustand der Fuhse ist für viele Teilnehmer nicht nachvollziehbar, da seit Jahren Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur und Gewässergüte, besonders durch die Unterhaltungsverbände und die Wasser- und Naturschutzbehörde des Landkreises Peine, durchgeführt wurden. Es werden jetzt weitere Untersuchungen zur Ursachenforschung gefordert.

Frau Dr. Girbig erläuterte, dass mit der Landwirtschaftskammer eine Maßnahmenliste erarbeitet wurde und das Konzept dem MU vorliegt.

Die Teilnehmer beschloss, das bestätigte Konzept an die Gebietskooperationsmitglieder zu verteilen und in der nächsten Sitzung zu besprechen.

TOP 3: Kalender Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen / Aktuelle Sachstände zu den Wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen aus der FGG Weser Frau Gudat, FGG Weser

Frau Gudat gibt einen Überblick zu aktuellen Themen und Zwischenergebnissen im Umsetzungsprozess der WRRL.

- Kalender „Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen“

Für die anstehende Aktualisierung des Bewirtschaftungsplanes ist die nach WRRL und WHG vorgesehene offizielle Beteiligung der Öffentlichkeit zu den Wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen über die Flussgebietsgemeinschaften sichergestellt. Die Entwürfe der Wichtigen

Wasserbewirtschaftungsfragen der Flussgebiete werden am 22.12.2013 veröffentlicht. Niedersachsen wird keinen Länderbericht herausgeben, da dies rechtlich nicht erforderlich ist. Der NLWKN erstellt aber für das Jahr 2014 ein Wandkalender, der ausschließlich die Wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen zum Inhalt hat.

Die Wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen vermitteln einen Überblick über die bestehenden Belastungsschwerpunkte an Gewässern und zeigen Handlungsbereiche für die Maßnahmenplanung auf. Thematisiert werden dabei Fragen zu Hydromorphologie, Eutrophierung, diffusen Belastungen, prioritären Stoffe, Marschengewässern, Nitrat, Pflanzenschutzmittel, Mengenproblematik und Klimawandel. Alle diese Punkte greift der NLWKN mit den Texten und Bildern des Kalenders auf.

Alle Mitglieder der Gebietskooperationen erhalten den Wandkalender Ende dieses Jahres kostenlos.

- Gewässergütekarten (Nährstoffe) für die Bearbeitungsgebiete

Die diffuse Belastung der Oberflächengewässer mit Nährstoffen ist eine wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage. In den Bewirtschaftungsplänen 2009 wurde für alle niedersächsischen Oberflächenwasserkörper, die nicht im guten Zustand sind, diese als signifikante Belastung gemeldet.

Für den kommenden Bewirtschaftungsplan sollen die Aussagen zur diffusen Nährstoffbelastung der Oberflächenwasserkörper konkretisiert werden, dafür wurde eine landesweite Arbeitsgruppe zu dem Themenkomplex eingerichtet. Erste Ergebnisse der Arbeiten werden anschließend vorgestellt.

Erhöhte Nährstoffkonzentrationen in den Gewässern können naturnahe Artenzusammensetzungen erschweren bzw. verhindern und stellen somit ein Hindernis auf dem Weg zu einem guten ökologischen Zustand dar. Die WRRL nennt dennoch keine konkreten Grenzwerte für Nährstoffe, sondern erwähnt diese nur in den Anhängen als wichtige unterstützende Komponente, die bei der Beurteilung der Gewässer heranzuziehen ist. Die Oberflächengewässerverordnung führt in der Anlage 6 Orientierungswerte für den Übergang vom guten zum sehr guten Zustand auf, die aber für die Beurteilung nach WRRL zu streng sind, da die WRRL nur den guten ökologischen Zustand fordert.

Zur Einordnung von Immissionsdaten werden daher die LAWA-Güteklassen aus 1998, die Orientierungswerte des Rakon (Rahmenkonzeption Monitoring der LAWA) und der Übergabewert für Gesamtstickstoff des BLMP herangezogen. Die beiden erstgenannten Werte unterscheiden sich hauptsächlich in ihrer statistischen Auswertung (90-Perzentil zu Mittelwert) und bei der Berücksichtigung von gewässertypspezifischen Schwellenwerte, die das Rakon verwendet.

Im ersten Schritt wurden Daten des Gewässerkundlichen Landesdienstes der Jahre 2000 - 2011 ausgewertet und mit den oben genannten „Grenzwerten“ in Beziehung gesetzt. Im Ergebnis sind Gewässergütekarten auf Ebene der Bearbeitungsgebiete entstanden, die die Ist-Situation in Bezug auf die LAWA- Güteklassen und in der zweiten Karte in Bezug auf die Rakon-Werte darstellen. Anhand der Auswertungen kann eine erste Einschätzung des IST-Zustandes der Oberflächengewässer vorgenommen werden, eine Aussage zu Eintragspfä-

den oder Herkünften einer ggf. vorliegenden Nährstoffbelastung aufgrund diffuser oder punktueller Quellen kann anhand der Auswertungen nicht getroffen werden.

Im nächsten Schritt sollen Zielkulissen für Maßnahmen an den Oberflächengewässern zur Nährstoffreduzierung entwickelt werden und in belasteten Gebieten ggf. eine Beratung analog zum Grundwasserschutz eingerichtet werden. Geeignete Maßnahmen für Oberflächengewässer sind dabei zu identifizieren.

Die vorgestellten Karten werden Teil einer Veröffentlichung, in der weitere landesweite Auswertungen zur Gewässergüte in Bezug auf Nährstoffe zu finden sein werden. Die Veröffentlichung wird im Rahmen der Herbstsitzung in den Gebietskooperationen verteilt.

TOP 4: Bestandsaufnahme Grundwasser Frau Gudat, FGG Weser

Die Bestandsaufnahme ist zum 22.12.2013 durchzuführen und anschließend alle 6 Jahre zu erneuern.

Die Vorgaben zur Bestandsaufnahme für das Grundwasser regelt die Grundwasserverordnung in den § 2 (Beschreibung der Grundwasserkörper) und § 3 (Weitergehende Beschreibung). Die §§ 4 (Einstufung des mengenmäßigen Zustandes) und 5 (Kriterien für die Beurteilung des chemischen Zustandes) sind ein Vorgriff auf die Inhalte, die für die Bewirtschaftungsplanung zu erfolgen haben.

Als erste abgeschlossene Arbeiten zur Bestandsaufnahme liegen die Grundwasserkörperabgrenzungen als überarbeitetes GIS-shape vor. Als nächste Schritte folgen im Bereich der Grundwassermenge eine Überprüfung des Überblicksmessnetzes und die Aktualisierung der erfassten Wasserrechte und tatsächlichen Entnahmen aus dem WBE (elektronisches Wasserbuch). Anschließend werden verschiedene Risikoanalysen z. B. zu den grundwasserabhängigen Landökosystemen durchzuführen sein. Für die Grundwassergüte sind sowohl im Bereich der Emission als auch Immission umfangreich Daten zu erheben. Emissionsseitig werden hier z.B. die Daten der Modellbetriebe aus der Zielkulisse Nitratreduktion herangezogen. Zur Beschreibung der Immissionssituation dienen vorwiegend die Messwerte des landesweiten GÜN-Messnetzes.

Anfang 2014 werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme in den sogenannten Grundwasserkörpersteckbriefen im Internet veröffentlicht.

Die konkreten Ergebnisse der Bestandsaufnahme für die Grundwasserkörper werden wahrscheinlich in der Frühjahrssitzung 2014 vorgestellt.

TOP 5: Feinsedimentstudie Frau Gudat, FGG Weser

Nach der Fertigstellung der Studie zur Sandbelastung in Niedersachsen im Jahr 2012 wurde auf Anregung der Gebietskooperationsmitglieder aus Südniedersachsen eine Untersuchung zur Feinsedimenteintragsgefährdung durchgeführt. Hohe Feinsedimenteinträge führen zu

einer Beeinträchtigung der Fließgewässerbiozönosen wie z.B. eine Trübung des Gewässers oder Verstopfung des Lückensystems der Gewässersohle. Die nun vorliegende Studie Feinsedimenteintragsgefährdung wurde vom Ingenieurbüro für Umweltmanagement u. Gewässerschutz „geofluss“ erstellt und behandelt die Einträge der feineren Bodenarten Schluff, Lehm und Ton in die Gewässer. Die Studie ist auf der Homepage des NLWKN, siehe Link, zur Einsicht und zum Download eingestellt.

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/service/veroeffentlichungen_webshop/schriften_zum_downloaden/downloads_fliessgewaesser/veroeffentlichungen-zum-thema-flie-gewaesser-107779.html

Der Untersuchungsraum erstreckt sich auf die südlicheren Bearbeitungsgebiete, konkret auf die Bearbeitungsgebiete 8, 10, 12, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 36, 37, 38, 41 u. 42. Im Ergebnis sollen die Belastungsschwerpunkte der Feinsedimenteintragsgefährdung auf Ebene der Wasserkörper aufgezeigt werden um Verantwortliche für das Thema zu sensibilisieren und ggf. erforderliche Maßnahmen zur Reduzierung der Feinsedimenteinträge anzuschließen. Aufgrund der großen Maßstabebene geben die Ergebnisse nicht die absolute Wahrheit über die Feinsedimentproblematik der Fließgewässer wieder, sondern stellen Werte (Klassen) zur Orientierung dar. Es ist erforderlich, die Ergebnisse mit den Informationen der Detailstrukturgütekartierung abzugleichen. Eine Umfrage zur Feinsedimentbelastung analog zur Studie Sandbelastung soll nicht durchgeführt werden.

Zur Ermittlung der Feinsedimenteintragsgefährdung dienten als Kriterien die potenzielle Wassererosionsgefährdung auf Feldblockebene, die Gewässeranbindung über ATKIS DLM 25/3 sowie der Feinsedimentgehalt im Oberboden (ohne Sandanteil) nach Bodenarten mittels der Bodenübersichtskarte. Die Berechnung und Bewertung der Feinsedimenteintragsgefährdung in Gefährdungsklassen wurde für den Pfad der Wassererosion für den aktuellen Zeitraum 2011 (IST-Zustand) und für 2 Szenarien erstellt. Szenario 1 berechnet die Feinsedimenteintragsgefährdung mit der Annahme einer geringen Bodenbedeckung (z. B. für Mais oder Kartoffeln) und stellt damit die obere Grenze der zu erwartenden Feinsedimentgefährdungen dar. Szenario 2 nimmt eine vergleichsweise hohe Bodenbedeckung an (Wintergerste) und spiegelt damit die untere Grenze der zu erwartenden Feinsedimentgefährdungen dar.

Durch die Berechnung der Szenarien wird deutlich, dass die Feinsedimenteintragsgefährdung durch eine gut bedeckende Bodenart und optimale Anbaubedingungen deutlich reduziert werden kann. Weiterhin zeigt sich in der Studie, dass im nördlichen Untersuchungsraum (Weser-Aller) die Feinsedimenteintragsgefährdung am geringsten und im Bereich des Weser- und Leineberglandes eine besonders hohe Feinsedimenteintragsgefährdung zu verzeichnen ist.

Im Anhang der Studie ist eine Übersicht zu den ermittelten Feinsedimenteintragsgefährdungsstufen pro Wasserkörper für die Bedingungen in 2011 (IST-Zustand) in Abhängigkeit der drei Bewertungskriterien zu finden.

TOP 6: FGE – Maßnahmen
Herr Thieding, NLWKN – Süd

Landesweit wurden alle FGE Maßnahmen genehmigt. Einzelne Maßnahmen wurden jedoch zurückgestellt.

Die Gelder sind vorhanden und weitere Anträge können gestellt werden.

TOP 7: Verschiedenes
Herr Rausch, Leiter der Gebietskooperation

Auch 2013 stehen wieder 1.500,00 € der Gebietskooperation für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Diese sollen 2013 wieder für eine Bereisung zur Besichtigung von Maßnahmen an den Fließgewässern eingesetzt werden.

Als Termin wurde der September vorgeschlagen. Frau Luckau übernimmt die Organisation und die inhaltlichen Schwerpunkte werden mit den Unterhaltungsverbänden abgestimmt.

Für 2014 wurde vorgeschlagen Maßnahmen in einer anderen Gebietskooperation zu besichtigen.

Herr Rausch verabschiedet Herrn Thieding, der seit 1. Juni von der Betriebsstelle Süd in die Direktion an den Standort Hannover umgesetzt wurde und bedankt sich für die geleistete Arbeit.

Für Frau Luckau beginnt am 1. Oktober die Freistellungsphase der Altersteilzeit die Aufgaben der Geschäftsführung wird Herr Jördens von der Betriebsstelle Süd übernehmen.

gez.
Luckau